

Zukunftswerkstatt

«Kirchgemeinde und Kirchenareal in 40 Jahren?»

Reformierte Kirchgemeinde Arlesheim · Samstag, 12. September 2026

Ergebnisbericht und Fotoprotokoll

32 Teilnehmende · 3 Zukunftsbilder · 2 Arbeitsgruppen



Kirchenpflege und Pfarrteam der Reformierten Kirchgemeinde Arlesheim
Prozessbegleitung: Thomas Schaufelberger, Placemaking

Einleitung

Am Samstag, 12. September 2026, fand im Kirchgemeindehaus Arlesheim die Zukunftswerkstatt «Wie gestalten wir Kirchgemeinde und Kirchenareal?» statt. 32 Personen nahmen teil – von 10 bis 91 Jahren, darunter 5 Personen unter 20 Jahren, einige jüngere Eltern in der Familienphase und eine Mehrheit im Alter vor oder nach der Pensionierung.

Der Morgen gliederte sich in vier Teile: einen geistlichen Impuls mit Begrüssung, einen Arealspaziergang in Kleingruppen, die Entwicklung von Zukunftsbildern 2066 und die Verdichtung zu Themenfeldern mit Priorisierung. Die Ergebnisse werden in zwei Arbeitsgruppen weiterbearbeitet und an der Ergebniskonferenz am 30. Januar 2027 zusammengeführt.

Dieses Dokument hält die Ergebnisse des Morgens fest – als Fotoprotokoll (Teil 1) und als zusammenfassende Einordnung (Teil 2). Es dient allen Teilnehmenden als Rückblick und als Grundlage für die Weiterarbeit.

Die Zukunftswerkstatt hatte konsultativen Charakter: Sie sammelte Perspektiven, Ideen und Bedürfnisse. Die Entscheidungen über das künftige Nutzungskonzept des Kirchenareals verbleiben bei der Kirchenpflege.



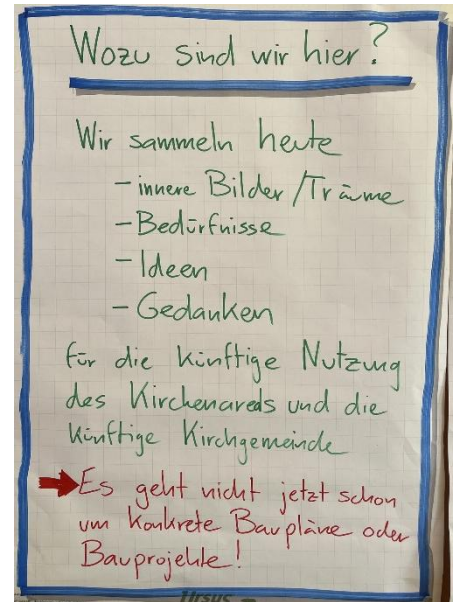
Teil 1 Fotoprotokoll

1.1 Spielregeln/Rahmenbedingungen

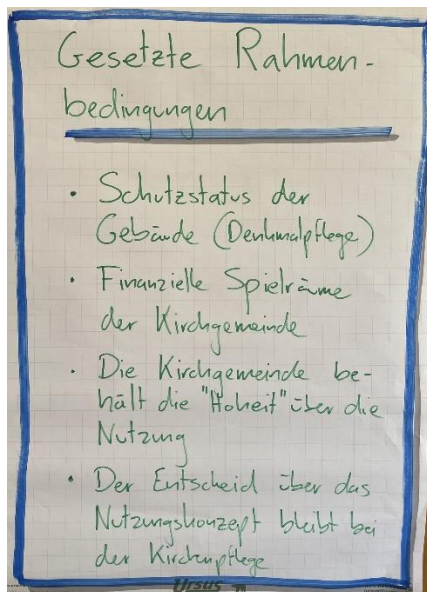
Zu Beginn setzten drei Plakate den Rahmen:

«Wozu sind wir hier?»

- Wir sammeln heute: innere Bilder / Träume, Bedürfnisse, Ideen, Gedanken
- ... für die künftige Nutzung des Kirchenareals und die künftige Kirchgemeinde.
- «Es geht nicht jetzt schon um konkrete Baupläne oder Bauprojekte!»



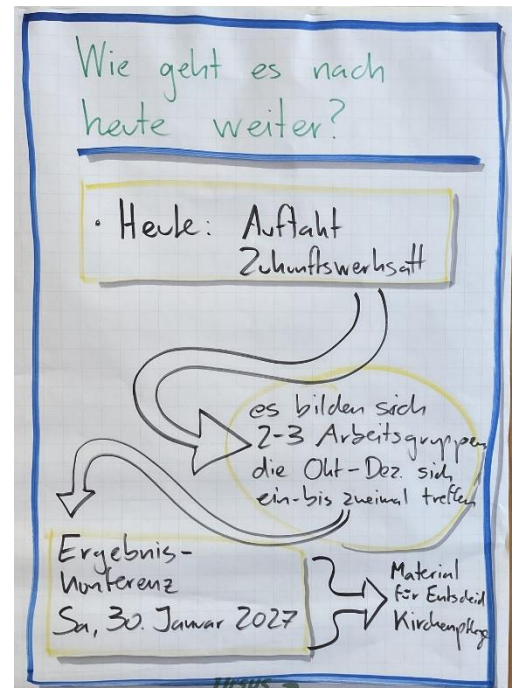
«Gesetzte Rahmenbedingungen»



- Schutzstatus der Gebäude (Denkmalpflege)
- Finanzielle Spielräume der Kirchgemeinde
- Die Kirchgemeinde behält die «Hoheit» über die Nutzung
- Der Entscheid über das Nutzungskonzept bleibt bei der Kirchenpflege

«Wie geht es nach heute weiter?»

- Heute: Auftakt Zukunftswerkstatt
- → 2–3 Arbeitsgruppen, Okt.–Dez., ein- bis zweimal treffen
- → Ergebniskonferenz Sa, 30. Januar 2027 → Material für Entscheid Kirchenpflege



1.2 Arealspaziergang – Punktekarte

In Kleingruppen erkundeten die Teilnehmenden das Kirchenareal. Zurück im Saal klebten sie farbige Punkte auf den grossen Arealplan: grün = Wohlsein / Lieblingsort, gelb = Potenzial, rot = Unwohlsein.



Arealplan mit Klebepunkten und Beobachtungen

Was die Karte zeigt:

- Pfarrgarten und Vorplatz Kirche sowie die Kirche: viele grüne Punkte – Lieblingsorte.
- Kirchgemeindehaus: gemischt (grün, gelb, einzelne rote) – geschätzt, mit Potenzial.
- Spielplatz: überwiegend gelb – untergenutzt, mit Potenzial.
- Vorplatz KGH / Pfarrhaus/

Bereich Anbau Kirche: gelb und rot gemischt – Handlungsbedarf.

Grüne Post-it-Beobachtungen:

- Das Areal zeigt überraschende, erhaltenswerte Qualitäten: Licht, Ruhe, Platz, Offenheit, tolle Natur, Bäume, Grosszügigkeit, grüne Oase
- «Mit kleinen Veränderungen wäre viel möglich»
- «Das Areal macht zu wenig auf sich aufmerksam»
- Die Kirche wirkt etwas randständig. Sie sollte mehr in den Mittelpunkt kommen, zum Beispiel indem von der Kirche her (und auch vom KGH her) der Pfarrgarten nahtlos anschliessen (ohne Barriere/Mauer/Hecke)

Grosszügigkeit Areal

Viel Potenzial für öffentliche Nutzung (Spielplatz, Sitzgelegenheit, Ruheort für das Quartier, Parkanlage usw.)

Schönes Zusammenspiel zwischen Gebäuden und Natur

• Ausserbaubereich wichtig!
• Vorplatz - Pfarrgarten
• Offenheit
→ Möglichkeiten
• Potenzial

Einbaubereichs Potenzial
Spielplatz

Das Areal macht zu wenig auf sich aufmerksam

– Licht Erhaltenswert
– Ruhe = qualitativ
– Platz
– Refugium

Das gesamte Ensemble stellt also Einheit einen grossen Wert dar, Identität für die Kirchgemeinde und das Dorfbild vom Dörfli aus

Mit kleinen Veränderungen wäre viel möglich

1.3 Zukunftsbilder 2066

In fünf gemischten Gruppen entstanden Zukunftsbilder für das Kirchenareal im Jahr 2066.

Zukunftsbild 1: «Kirche für alle – Werte bleiben relevant»

Flip-Chart Gruppe 1

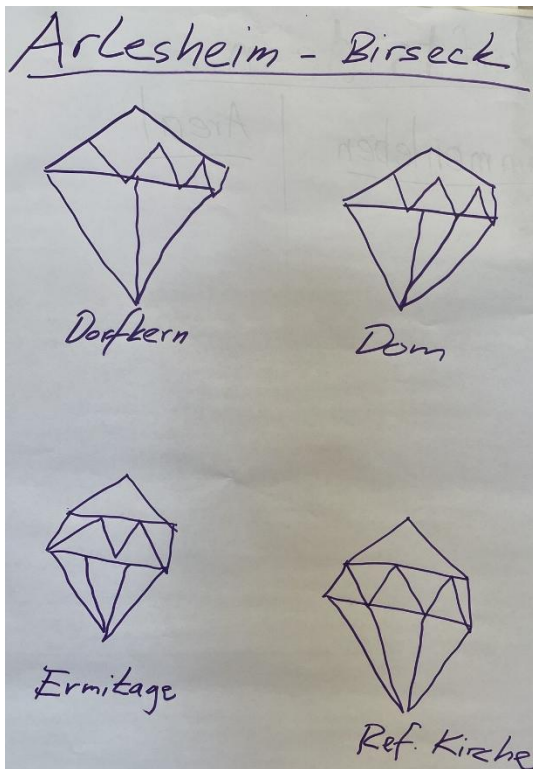
«Die spezifischen Werte und Angebote einer Kirchgemeinde (bedingungslose, analoge Gemeinschaft, Caritas, Spiritualität, Verkündigung etc.) sind in einer digitalisierten, älteren Leistungsgesellschaft auch 2066 hoch relevant – in welchem organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Rahmen auch immer.»

- «Wir bleiben Kirche für alle!»
- Kirchliche Werte und Angebote besser kommunizieren
- → Öffnung durch Café mit günstigem Angebot und Gemeinschaft

Spez. Werte/Angebote einer
Kirchgemeinde (bedingungslose
Gemeinschaft, Caritas, Spiritualität,
Verkündigung etc.) sind in
einer digitalisierten, älteren
Leistungsgesellschaft auch 2066
hoch relevant, ~~in~~ in welchem
organisatorischen, rechtlichen und
finanziellen Rahmen auch
immer.

Wir bleiben Kirche für alle!
Kirchliche Werte/Angebote
besser kommunizieren:
=> Öffnung durch
Café mit günstigem
Angebot und Gemeinschaft.

Zukunftsbild 2: Arlesheim – Birseck: Reformierte Kirche als vierter Diamant



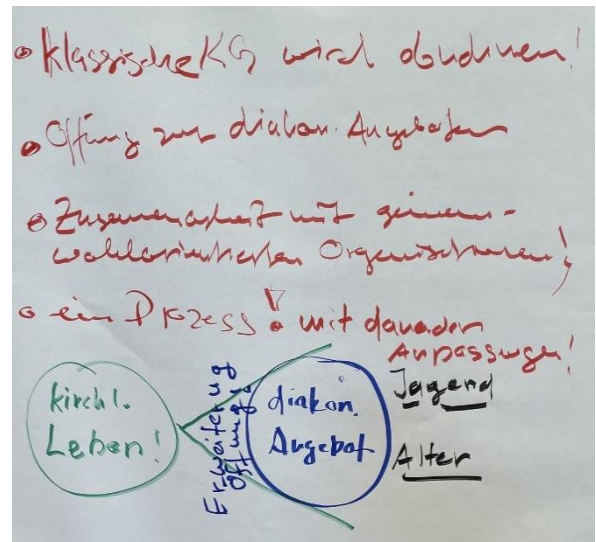
Vier Kristalle: Dorf kern, Dom, Ermitage, Ref. Kirche

Die reformierte Kirche als einer von vier identitätsprägenden, ausstrahlenden Orten in Arlesheim-Birseck.

Zukunftsbild 3: «Klassische KG wird abnehmen – diakonische Öffnung»

Flip-Chart Gruppe 2

- «Klassische KG wird abnehmen!»
- Öffnung zu diakonischen Angeboten (Jugend/Alter)
- Zusammenarbeit mit gemeinnützigen / wohltätigen Organisationen
- Ein Prozess mit dauernder Anpassung!
- Drei verbundene Kreise: kirchliches Leben / Erweiterung und Öffnung / diakonisches Angebot



Zukunftsbild 4: «Ermutigungsort – Begegnungszentrum»

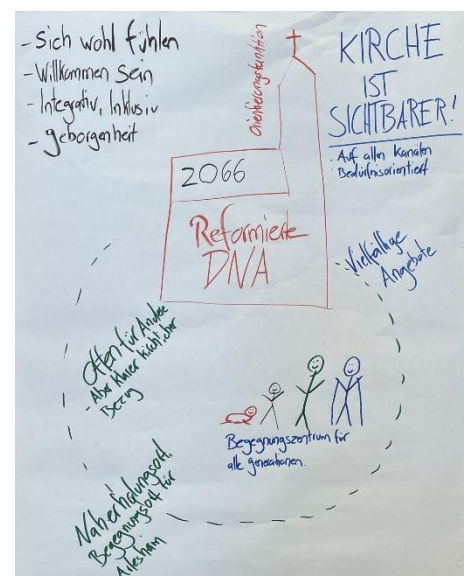


- «ERMUTIGUNGSSORT» – KG innen und KG aussen als BEGEGNUNGSSORT
- Zielgruppen: Alt, Jung, Kinder, Senioren, Flüchtlinge
- Austausch zwischen jung und alt
- Entscheid zwischen Kirche und Kirchgemeindehaus: Kirchgemeindehaus
- Brunnen, viele Bäume
- SEIN

– aus reformierter DNA heraus»

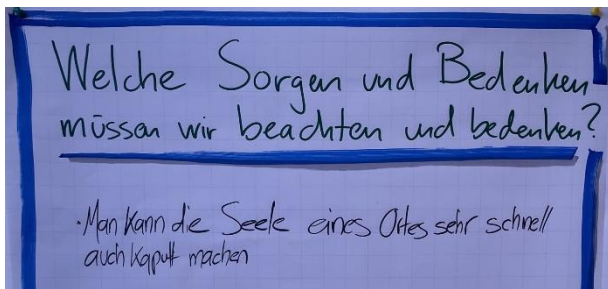
Flip-Chart Gruppe 5

- Atmosphäre: sich wohl fühlen, willkommen sein, integrativ, inklusiv, Geborgenheit
- «Reformierte DNA» – 2066 – als Orientierung
- «KIRCHE IST SICHTBARER!» – auf allen Kanälen, bedürfnisorientiert
- Naherholungsort und Begegnungszentrum für alle Generationen



1.4 Sorgen und Bedenken

Auf der Bedenken-Wand, die den ganzen Morgen offen stand, wurde ein Beitrag festgehalten:

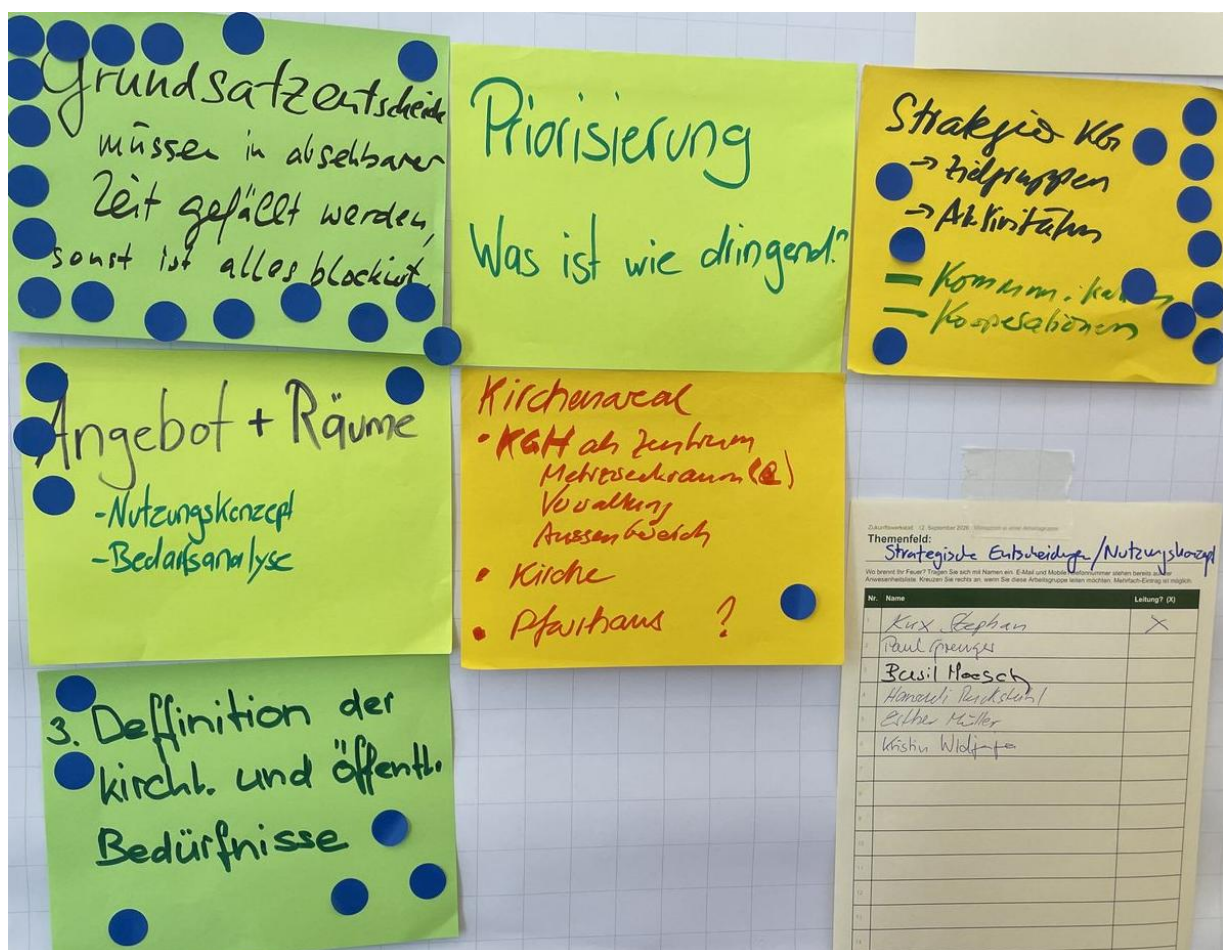


«Man kann die Seele eines Ortes sehr schnell auch kaputt machen.»

Dieser Satz erinnert daran, dass jede Veränderung mit Sorgfalt und Respekt vor dem Bestehenden geschehen muss.

1.5 Themenfelder und Priorisierung

Die Zukunftsbilder wurden zu Themenfeldern verdichtet, an der Wand geclustert und mit Klebepunkten priorisiert (3 Punkte pro Person). Die Themenfelder wurden direkt an der Werkstatt zu drei Arbeitsgruppen zusammengeführt.



Areal bessern
 - in Sichtbarkeit
 - in Potenzialnutzung
 - gemeinsamer Arbeitstag

Massnahmen
 1. grüner Gürtel mit Nachbarn
 2. Mehr Öffentlichkeit

Wofür stehen wir?
 unser Profil schärfen

Caritas
 einander zuhören
 für einander dasein

Finanzierung
 wie finanzieren wir uns 2046?
 Soll eine KG die Hypotheken zurückzahlen oder nicht?

Aktiv einbringen
 - alle willkommen
 - in die Kirch(gemeinde)

Die drei priorisierten Themenfelder (und zwei Arbeitsgruppen, die weiterarbeiten):

	Arbeitsgruppe	Umfasst die Themenfelder	Arbeitsgruppen-Mitglieder
1	Strategische Entscheide und Nutzungskonzept Strategie, Öffnung, Begegnung, Caritas, Identität	Material für Grundsatzentscheide der Kirchenpflege · Mögliche Priorisierung zur Strategie Areal · Caritas / füreinander Dasein · Nutzungskonzept-Ideen – Daten der Rahmenbedingungen zusammen stellen	Stephan Kux (Leitung), Paul Sprenger, Basil Moesch, Hansueli Ruckstuhl, Esther Müller, Kristin Widjaja, Eva Appel, Margret Föppl
2	Schnelle, kleine Verbesserungen Mit wenig Mitteln schnell sichtbar verändern	Areal schnell verbessern (Sichtbarkeit, Potenzialnutzung) · kleine Massnahmen (grüner Gürtel, mehr Öffentlichkeit) · gemeinsamer Arbeitstag	Raymond Kuhn, Markus Weibel, Mateo Angst, Jakob Weibel, Ursi Meier (Leitung), Kathrin Meffert, Karin Huber, Laura Poggi Ernst
3	Identität und Profil Wofür stehen wir als Reformierte?	Wofür stehen wir? · Unser Profil schärfen	(hier hat sich niemand gemeldet, wohl weil das Thema relativ abstrakt ist und es schon einen Leitbild-Prozess gab)

Thomas Schaufelberger wird die beiden Leitenden kontaktieren, um das weitere Vorgehen zu besprechen, die Rahmenbedingungen der Gruppenphase und die Form, welche die Ergebnisse für die Ergebniskonferenz vom 30. Januar 2027 haben müssen. Die beiden Leitenden werden dann die Mitglieder der Arbeitsgruppe zu einem ersten Treffen einladen und dort klären, wie ob es ein (oder mehrere) weitere Treffen braucht.

Teil 2 Was sich zeigt – eine Einordnung

2.1 Fünf Leitthemen

1. Öffnung und Begegnung

Der stärkste Impuls: Das Kirchenareal soll ein Ort der Begegnung werden – für die Kirchgemeinde und darüber hinaus. «Begegnungszentrum für alle Generationen», «Café mit günstigem Angebot und Gemeinschaft», «Naherholungsort für Arlesheim», «Ermutigungsort», «grüne Oase».

2. Identität und Profil – «Reformierte DNA»

Gleichzeitig ein starkes Bedürfnis nach Profilschärfung: «Wofür stehen wir?», «Reformierte DNA», «Orientierungslinien», «Kirche bleibt sichtbar». Die Formel lautet: offen und erkennbar zugleich.

3. Caritas und Diakonie

«Caritas, einander zuhören, füreinander Dasein» gehört zu den am stärksten priorisierten Themen. Das Kirchenareal als Ort der praktischen Nächstenliebe und der Öffnung gegenüber gesellschaftlichen Nöten/Bedarfen (z.B. bei der Jugend, Migration oder im Bereich Alter) zieht sich durch alle Zukunftsbilder.

4. Strategische Klarheit und Handlungsdruck

«Grundsatzentscheide müssen in absehbarer Zeit gefällt werden, sonst ist alles blockiert.» Die Teilnehmenden sehen nicht nur Visionen, sondern auch den Bedarf an konkreten nächsten Schritten. Die Arbeitsgruppe, die sich mit schnellen Veränderungen befasst, ist die direkte Antwort darauf.

5. Das Areal als Potenzialraum

«Mit kleinen Veränderungen wäre viel möglich» und «Das Areal macht zu wenig auf sich aufmerksam» – zwei Sätze, die den Befund der Begehung auf den Punkt bringen. Die gelben und die roten Punkte sind ziemlich klar:

- Viel Potenzial wird im Pfarrgarten gesehen – und damit verbunden – der Vorplatz vor der Kirche, dann auch der Spielplatz und das Kirchgemeindehaus (auch in Verbindung zueinander)
- Un-Orte sind der Eingangsbereich auf das Areal, das Pfarrhaus und der Anbau bei der Kirche (mit dem Bereich neben der Kirche). Da fühlen sich viele unwohl.

2.2 Offene Fragen für die Weiterarbeit

- Von Werten zu konkreten Nutzungen: Die Bilder beschreiben Haltungen. Die Arbeitsgruppen werden konkreter. Es geht auch darum, konkrete Nutzergruppen und Nutzungen zu entwickeln, Bedarfe zu klären, damit kurzfristige Massnahmen greifen und längerfristige Grundsatzentscheidungen getroffen werden können.
- Jugend und junge Familien: In den Bildern genannt, als Gruppe untervertreten. Ihre Perspektive gezielt einzuholen, ist eine Aufgabe für die Arbeitsgruppen.
- Kooperationen: Mit wem arbeitet die Kirchgemeinde künftig zusammen? Das Thema ist zwar genannt, aber es gibt noch keine konkreten Kooperationspartner, die evaluiert werden könnten.
- Finanzierung: Stark priorisiert, als strategische Frage – die Rahmenbedingungen auch baulich/denkmalpflegerisch - müssen transparent gemacht werden, indem zum Beispiel früh Varianten, die überhaupt baulich/finanziell möglich sind, zur Debatte gestellt werden.

2.3 Eine Leitplanke

«Man kann die Seele eines Ortes sehr schnell auch kaputt machen.»

Dieser Satz verdient es, den weiteren Prozess zu begleiten. Veränderung und Bewahrung müssen keine Gegensätze sein.

Wie es weitergeht

Arbeitsgruppe 1: Strategische Entscheide und Nutzungskonzept

Welche konkreten Nutzungen empfehlen wir für das Kirchenareal? Wie verbinden wir Öffnung und Identität? Was bedeutet Caritas und Begegnung räumlich?

Arbeitsgruppe 2: Kleine, schnelle Verbesserungen

Was können wir mit wenig Mitteln rasch verändern, um das Areal sichtbarer, einladender und lebendiger zu machen?

Arbeitsgruppe 3: Identität und Profil (diese Gruppe beginnt nicht zu arbeiten, mangels Interesse). Vielleicht ist hier der Leitbild-Prozess bereits eine Antwort darauf, der schon stattgefunden hat. Wofür steht die reformierte Kirchgemeinde Arlesheim? Was ist ihre «reformierte DNA»?

Zeitplan

- Oktober 2026: Auftaktsitzung der Arbeitsgruppen-Leitenden mit Thomas Schaufelberger
- Oktober 2026 – Januar 2027: Die Arbeitsgruppen treffen sich ein- bis zweimal (evtl. mehr) auf Einladung der Arbeitsgruppen-Leitenden.
- Samstag, 30. Januar 2027: Ergebniskonferenz – Zusammenführung und Übergabe an die Kirchenpflege und weiteres Vorgehen Phase 1 (mit Ausblick auf Phase 2: Areal-Entwicklungsprozess)

Herzlichen Dank an alle 32 Teilnehmenden für Ihre Zeit, Ihre Gedanken und Ihre Stimme.

Kirchenpflege und Pfarrteam der Reformierten Kirchgemeinde Arlesheim

Prozessbegleitung: Thomas Schaufelberger, Placemaking,
<https://www.linkedin.com/in/thomas-schaukelberger-56144a2b/>,
<https://studienurlaub.wordpress.com/>